

Inhalt

Vorbemerkung	9
ZUR EINFÜHRUNG: PARISER TAGEBUCH- UND JOURNALLITERATUR GESTERN UND HEUTE	
Nach wie vor: Paris als Schreibort	13
Tagebuch, Journal, Notizen, Aufzeichnungen, Carnets	19
Die Phase von 1945 bis 2000	28
EXILE NACH DEM EXIL	
Zurück ins Exil (<i>Alfred Döblin</i>)	33
Pariser Jahre in einem Jahrhundertpanorama (<i>Thea Sternheim</i>)	41
Paris und Journal als enzyklopädische Fragmente (<i>Peter Weiss</i>)	49
Tagebuch und Krise (<i>Unica Zürn</i>)	63
ZWISCHEN DICHTUNG UND SELBSTREFLEXION	
Präsenz und Beiläufigkeit der Dinge (<i>Peter Handke</i>)	73
Paris bring mich hervor! (<i>Paul Nizon</i>)	83
Journal und Selbstmaskierung (<i>Undine Gruenter</i>)	97
ARCHIVE DER FLÜCHTIGKEIT UND NEUE SPRACHRÄUME	
Etwas von zarter Empirie (<i>Helmut Färber</i>)	109
Durch Paris wie durch Wörter gehen (<i>Gundi Feyrer</i>)	117
Gärten, Dinge und Satzstücke (<i>Michael Donhauser</i>)	127
ANHANG	
Anmerkungen	139
Literatur	150
Bildnachweis	154